



Die Zeitung der
röm.-kath. Pfarren:

Kroisbach

LKH-Hl. Erlöser

Mariatrost

Ragnitz

St. Leonhard

www.kirchego.at



THEMA

Danke für all
die Jahre –

Pfarrer Hans Schrei
verabschiedet sich

Seiten 4–7

KROISBACH

Ministrieren

prägt das religiöse
Leben

Seite 8

RAGNITZ

Das Haus der
Begegnung

ein Haus, das Raum für
viele Menschen und
Gruppen bietet.

Seite 18

Auf Wieder- sehen!

Thema. Gott segne seinen Weg – Abschied von Pfarrer Hans Schrei Seite 4

Pfarre Kroisbach. Ein Fest der Herzen in Kroisbach: Erstkommunion von fünf Kindern aus der VS St. Johann Seite 8

Pfarre Mariatrost. Mit der Aktion „Hausbesuch der Herzen“ macht ein ehrenamtliches Team vielen Menschen ein freundliches „Zeitgeschenk“. Seite 11

Pfarre LKH-Hl. Erlöser. Vom Loslassen und Aufbrechen. Seite 13

Pfarre St. Leonhard. Seit Mai gibt es eine Elternberatung mit Elterncafé. Seite 15

Pfarre Ragnitz. Das Hilfswerk Sr. Emmanuelle lädt zur Begegnung Projektpartner*innen aus dem Südsudan und aus Ägypten. Seite 17

Schulen. Ein Blick durch die Fenster der VS St. Leonhard. Seite 18

Ehrenamt. Engagement bewusst und wertschätzend beenden. Seite 19

Kalender Seiten 20–21

Dem Heiligen Geist vertrauen

Wir haben vor kurzem Pfingsten gefeiert – das Fest des Heiligen Geistes. Dieser Geist Gottes bricht immer wieder ganz konkret in unser Leben herein – wenn wir das zulassen. Ich möchte Ihnen dazu eine wahre Geschichte erzählen – vom Heiligen Geist und von Pfarrer Schrei, der ein unerschütterliches Vertrauen in diesen Geist Gottes hat.

Ich erinnere mich an eine unserer ersten Nachtwanderungen mit Firmlingen von St. Leonhard nach Mariatrost. Die erste Station sollte im LKH-Gelände bei jenem Gebäude stattfinden, in dem krebserkrankte Kinder behandelt werden. Pfarrer Schrei wollte organisieren, dass jemand kurz über diese Arbeit berichtet.

Der Termin rückte näher, doch alle Personen, die er angesprochen hatte, hatten keine Zeit. Auf meine

Frage, was wir nun machen sollten, kam nur ein Schulterzucken. Für mich war klar: Diese Station fällt aus.

Mit rund 100 Personen starteten wir Richtung LKH. Beim geplanten Ort hielt Pfarrer Schrei die Gruppe an und sagte: „Wartet hier kurz.“ Er ging zum Eingang. Genau in diesem Moment kam eine Frau durch die Tür. Nach einem kurzen Gespräch bat uns Pfarrer Schrei, einen Kreis zu bilden. Die Frau wolle uns etwas über ihre Arbeit erzählen.

Ich kam aus dem Staunen nicht heraus. Die Frau betreute krebserkrankte Kinder, machte Hausbesuche und sprach mit so viel Herz und Begeisterung über ihre Arbeit, dass wir tief berührt waren. Sie bezog auch die Firmlinge ein und kam mit ihnen ins Gespräch.

Beim Weitergehen fragte ich Pfarrer Schrei, wie er das gemacht habe. Mit seinem verschmitzten Lächeln gestand er mir, dass alles „Zufall“ oder vielleicht doch Wirken des Heiligen Geistes gewesen sei. Er habe einfach geschaut, ob sich spontan jemand finden lasse. Die Frau hatte Dienstschluss und war bereit, sich auf 100 Firmlinge einzulassen.

JOHANNA RAML-SCHILLER

Symbolfoto



CORNER Braucht es den Pfarrgemeinderat noch?



KAROLINE WENINGER



Ich bin seit vielen Jahren als Pfarrgemeinderätin in Mariatrost tätig. Anlässlich der kommenden Pfarrgemeinderatswahl stellte sich bei einer Pfarrgemeinderatssitzung die Frage, ob dieses Gremium in einer modernen Pfarre überhaupt noch notwendig ist. Meiner Meinung nach ist der Pfarrgemeinderat wichtiger denn je. Eine Pfarre lebt nicht allein vom Pfarrer, sondern von allen Menschen, die sich mit ihren Ideen, Fähigkeiten und ihrem Glauben einbringen. Der Pfarrgemeinderat unterstützt den Pfarrer in der Leitung einer Pfarre. Gemeinsam werden Ent-

scheidungen getroffen, Veranstaltungen geplant und Herausforderungen besprochen. Dadurch wird Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt. Gerade in einer Zeit, in der Priester oft mehrere Pfarren betreuen müssen, ist diese Zusammenarbeit unverzichtbar. Außerdem sind aus meiner Sicht die Mitglieder des Pfarrgemeinderates wichtige Ansprechpersonen im Pfarrgebiet. Sie hören zu, kennen die Sorgen der Menschen und bringen Anliegen in die Pfarre ein. Sie schaffen Nähe und helfen dabei, dass Kirche nicht fern und unpersönlich wirkt.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist, den Glauben gemeinsam zu leben. Der Pfarrgemeinderat organisiert Feste oder Begegnungen. So wird Kirche lebendig und Gemeinschaft spürbar. Menschen können im Pfarrgemeinderat ihre Talente entfalten, denn jeder bringt unterschiedliche Begabungen mit. Dadurch entsteht eine vielfältige und offene Pfarre. Ich fühle mich in meinem Tun im Pfarrgemeinderat aufgehoben, gehört und wertgeschätzt, und darum braucht es auch heute noch einen Pfarrgemeinderat – als Zeichen für Gemeinschaft, Verantwortung und gelebten Glauben.

Neue Jungschargruppe Niko & Leo

Seit April gibt es in den Pfarren Ragnitz und St. Leonhard die neue Jungschargruppe Niko & Leo. Benannt ist die Gruppe nach den beiden Pfarrpatronen, dem heiligen Nikolaus von Flüe und dem heiligen Leonhard.

Mit viel Engagement haben die Jungscharbegleiterinnen **Antonia Rainer, Josepha Meißl** und **Barbara Raunig** gemeinsam mit Pastoralreferentin **Johanna Raml-Schiller** und **Kaplan Thomas Lang** die neue Gruppe ins Leben gerufen. Beim gemeinsamen Startfest in St. Leonhard wurde bereits gelacht, gespielt, gesungen und neue Freundschaften geknüpft.

Die Jungschar möchte ein Ort sein, an dem Kinder Gemein-

schaft erleben, Freude teilen, ihren Glauben entdecken und einfach eine schöne Zeit miteinander verbringen können. Auch in den kommenden Monaten sind weitere abwechslungsreiche Jungscharstunden geplant.

Die nächsten Termine:

- Freitag, 12. Juni, in Ragnitz
- Freitag, 3. Juli, in St. Leonhard jeweils von 16 bis 17.30 Uhr.

Alle Kinder und Jugendliche bis 14 sind herzlich eingeladen mitzumachen – wir freuen uns auf viele bekannte und neue Gesichter!



Personelle Veränderungen im Seelsorgeraum

Ab September 2026 wird **Pfarrer Mag. Dietmar Grünwald** neuer Seelsorgeraumleiter und Pfarrer aller Pfarren des Seelsorgeraums. Wir wünschen ihm für diese Aufgabe alles Gute und Gottes Segen. Im Seelsorgeraumführungsteam bleiben die Handlungsbevollmächtigte für Verwaltung **Gerlin-**

de Rohrer-Schneebacher und für Pastoral **Johanna Raml-Schiller**. Die beiden Kapläne **Thomas Lang** und **Jean Baptiste Iranzi** werden im Seelsorgeraum weiterhin tätig sein. Zusätzliche personelle Entscheidungen waren bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

Grüß Gott!

Pfarrer Hans Schrei, Leiter des Seelsorgeraums



Unser gemeinsamer Weg biegt in die Zielgerade ein. Miteinander, nebeneinander, manchmal vielleicht auch ein Stück gegeneinander waren wir 18 Jahre unterwegs. Mit vielen Menschen war ich längere Zeit unterwegs, mit manchen gab es nur kürzere Begegnungen und manches Mal haben sich unsere Wege auch nach kurzer Zeit wieder getrennt und mit manchen Menschen haben sich unsere Wege auch nur gekreuzt. Aber immer waren es Begegnungen! Für jede Begegnung in diesen 18 Jahren bin ich sehr, sehr dankbar, denn jede Begegnung ist auch immer ein Geschenk.

Veränderungen:

In diesen Jahren meines Pfarrerseins hier in St. Leonhard, hat sich vieles geändert. Ich wurde 2008 zum Pfarrer von St. Leonhard, als Nachfolger von Msgr. Franz Fink bestellt. So war man es in St. Leonhard seit Jahrhunderten auch gewohnt. Jede Pfarre hat einen eigenen Pfarrer. Im Herbst 2012 hat sich das aber geändert. Nachdem die Pfarren Kroisbach und Ragnitz keinen eigenen Pfarrer mehr hatten, wurde ich gebeten, diese drei Pfarren als Pfarrverband zu leiten. Eine große Umstellung hat begonnen. Mit vielen engagierten Mitarbeiter*innen und gutem Willen sind die Pfarren Kroisbach, Ragnitz und St. Leonhard langsam einander nähergekommen und haben sich auf einen guten gemeinsamen Weg gemacht. Ich danke allen, die diesen gemeinsamen Weg mitgegangen sind und ihrerseits viel dazu beigetragen haben.

Wieder was Neues:

Der Seelsorgeraum Graz-Ost sollte gebildet werden. Ich wurde von unserem Generalvikar gebeten, das neue Amt eines Seelsorgeraumleiters zu übernehmen. Eine sehr große Herausforderung für mich und alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen unserer fünf Pfarren. In der Sondernummer unserer Zeitschrift „GEMEINSAM UNTERWEGS“, Juni 2021, habe ich mit einem Bild meine Vorstellung von einem Seelsorgeraum beschrieben: „Ein großer Raum mit vielen Fenstern und Türen. Und alle Fenster und Türen sind weit offen!“ So dachte ich mir damals und denke ich heute noch, könnte es gehen. So darf ich jetzt diese Aufgabe in jüngere Hände legen, in die Hände von Pfarrer Dietmar Grünwald.

Vergelt's Gott:

Ich möchte einfach allen Danke und Vergelt's Gott sagen für jede Unterstützung, Begleitung, für jedes Gebet, für die Treue zu den Sonntags- und Wochentagsgottesdiensten!

Gott segne und behüte euch alle!



Der Weg, die Wahrheit und das Leben

Foto: Meister

Interview mit Pfarrer Hans Schrei, bis 31. August 2026 Pfarrer von St. Leonhard, Ragnitz und Kroisbach sowie Leiter des Seelsorgeraums Graz-Ost

Zur Priesterweihe 1979 wählte sich Hans Schrei als Primizspruch einen Vers aus dem Johannesevangelium: „**Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben**“. Aus Anlass seiner bevorstehenden Pensionierung hält er unter diesem Motto Rückschau.

Der Weg

Hans Schreis Berufung und beruflicher Werdegang sind geprägt von einem frühen Engagement in der Heimatpfarre Nestelbach. Schon früh engagierte er sich in der Kirche

– als Ministrant und in der pfarrlichen Jungschar. Sein Elternhaus und das große Vertrauen der Priester unterstützten ihn dabei. „Du machst die Lagerleitung, ich kümmerge mich ums Essen,“ war der Auftrag des damaligen Kaplans an ihn, mit bereits 15 Jahren ein Jungschlarlager zu leiten. Später übernahm er in der Diözesanleitung der Jungschar Mitverantwortung für die ganze Steiermark und organisierte zahlreiche Schulungen für Jungscharleiter*innen.

Die praktische pastorale Arbeit mit Menschen, besonders mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen war für ihn stets die tragende und motivierende Kraft, vielleicht mehr als das Studium.

„**Warum eigentlich nicht, dachte ich mir als junger Pastoralassistent in Hartberg, der sich im Jahr zuvor von der Vorbereitung auf das Priesteramt abgemeldet hat.**“

Sein Theologiestudium, das er mit einer Diplomarbeit über „Gruppengottesdienste mit Zehn- bis Zwölfjährigen“ abschloss und vor allem die parallele Jungscharbeit festigten seinen Weg in der steirischen Kirche. Ein Wendepunkt in seiner Entscheidung, Priester zu werden, war die Frustration des damaligen Pastoralassistenten Hans Schrei über die mangelnde

Umsetzung seiner Ideen bei Schulmessen. Er dachte, „wenn es dich ärgert, dann mach's halt selber.“

Was manche Menschen für Zufälle halten, ist für ihn die Sprache Gottes: Lebensstationen, die sich erst im Rückblick als sinnvoll erwiesen, sieht er als Botschaften, göttliche Führung und Fügung.

„**Ich habe in meiner ganzen Berufslaufbahn seit 1978 nie die Stellen oder Pfarren bekommen, die ich wollte. Im Nachhinein gesehen waren es aber die besten Arbeitsplätze. Das ist die Sprache Gottes, nicht Zufall!**“



Ein Schrei - Modenschau beim Pfarrfest

Auch Pfarrer von Sankt Leonhard wollte er eigentlich nicht werden, als ihn im Dezember 2007 der damalige Bischof Egon Kapellari anrief. Er erbat sich eine Woche Bedenkzeit, denn keinesfalls wollte er Chef der eigenen Schwester Brigitta Kalch sein, die hier schon 15 Jahre lang Friedhofsekretärin war – und sagte schließlich doch zu.

Sein zukünftiger Weg wird ihn in eine Grazer Wohnung führen, die er sich erst suchen muss. Weiterhin wird er als Aushilfspriester zur Verfügung stehen. Seinen Priesterkollegen möchte er etwas zurückgeben. Das habe er ihnen schon versprochen. Es wird jedenfalls kein „Ruhestand“.

Die Wahrheit

Besonders die Arbeit mit jungen Menschen bestärkte ihn auf seinem Weg. In Hartberg begleitete er als Kaplan an die 100 Kinder- und Jugendgruppen: 25 Jungschargruppen, 30 Jugendgruppen, zahlreiche Firm- und Erstkommunionvorbereitungsgruppen. An einer Nachtwallfahrt nahmen zum Beispiel 300 Jugendliche teil. Das war traditionelle Volkskirche – aber viele Menschen hatten noch Probleme mit dem, was in der heutigen Liturgie selbstverständlich geworden ist, zum Beispiel Volksaltar oder Handkommunion.

„**Früher musste man als Kaplan oder Pfarrer nicht den Menschen nachlaufen. Hingegen ist heute das kirchliche Leben nicht mehr so pfarrerzentriert, besonders nicht in der Stadt. Daraus ist aber auch viel Neues und Schönes entstanden.**“

Kirche in Stadt und Land möchte Hans Schrei nicht vergleichen. 19 Jahre lang war er Stadtpfarrer von Knittelfeld. Dort entstand nach zwei Jahren etwas, was heute in der steirischen Kirche selbstverständlich ist: ein Pfarrverband, in dem ein Pfarrer für mehrere Pfarren verantwortlich ist.

Das Leben

„**In meinem Leben bin ich fast immer den richtigen Menschen zur richtigen Zeit am richtigen Ort begegnet. Aber ich habe das nicht immer sofort erkannt.**“

Aber Hans Schrei weiß auch, dass er in eine Zeit gefallen ist,



Sein Herzensprojekt: Hilfe in Indien



Foto: Meister

Mehrfache Priesterjubiläen: mit den Kaplänen Alfred Jokesch und Hannes Biber



Foto: Meister

Gratulation in St. Leonhard



In einem Boot mit dem Führungsteam des Seelsorgeraumes



Foto: Jokesch

Überraschungstanz zum 70. Geburtstag



Hans Schrei

Geboren 1953 in Graz. Aufgewachsen in Nestelbach bei Graz.

Studium der Theologie.

1979 Priesterweihe.

Kaplan in Hartberg (4 Jahre) und Bruck an der Mur (1½ Jahre) sowie Diözesan-Jugendseelsorger (6 Jahre).

1989 bis 2008 Stadtpfarrer in Knittelfeld und Leiter eines der ersten steirischen Pfarrverbände

Bis Ende August 2026 Pfarrer von St. Leonhard, Ragnitz und Kroisbach sowie Leiter des Seelsorgeraums Graz-Ost.



Priesterweihe 1979



Eindruckliche Predigt zur Firmung

Foto: Meister

in der das kirchliche Leben, oberflächlich betrachtet, zurück geht. Es gibt weniger Taufen und Hochzeiten, weniger Priester und weniger Menschen in den Kirchen. Dennoch kann durch Mut und Energie von Priestern, durch deren zusätzliche Ausbildungen sowie durch das Engagement vieler Ehrenamtlicher Neues entstehen.

Geprägt haben ihn auch die intensiven Reisen mit Jugendlichen – „moderne Einkehrtage“ – nach Rom, Assisi und nach Flüeli, in die schweizerische Heimat des Ragnitzer Pfarrpatrons Nikolaus von der Flüe ebenso wie die regelmäßigen Gottesdienste mit den Senior*innen in vier Altenheimen und die Begegnungen mit geistlichen Menschen weltweit – von Klosterschwestern bis zu Bischöfen.

Einer seiner Vorbilder ist der bereits neunzigjährige französische Rocker-Priester Guy Gilbert. Beeindruckend ist dessen Engagement für die sogenannten Rocker-Ju-

gendlichen, was dieser unter anderem durch seinen diesen Jugendlichen angepassten Kleidungsstil zum Ausdruck bringt. So wollte und will auch Pfarrer Schrei durch den Verzicht auf das Tragen eines Kolars ein kleines äußeres Zeichen seiner Nähe und Verbundenheit zu den Menschen unserer Zeit setzen.

Mit 73 Jahren spürt Hans Schrei, dass abendliche Sitzungen, die pfarrliche Organisation und das Management für ihn immer anstrengender werden. Dennoch will er aktiv bleiben, wo er kann. Sein Vermächtnis an seine Pfarren ist die Nähe zu den Menschen sowie eine lebendige und lebensnahe Liturgie. Die Kirche ist kein steinernes Gebäude, sondern lebendige Gemeinschaft. Oder wie Papst Johannes Paul II gesagt hat: „Der Mensch ist der Weg der Kirche.“

DAS INTERVIEW FÜHRTE
WOLFGANG MOSER



Ehrung des Kochteams im Haus der Begegnung, Ragnitz



Erstkommunion in Mariagrün

Foto: Meister



Gratulation aus der Heimatgemeinde Nestelbach



Mit Mesner Otmar Steinwender



Messe in Kroisbach



Mit seinem Kaplan
Wilhelm Krautwaschl

Der Pfarrer dreier Bischöfe

Hans Schrei ist wohl der einzige Pfarrer auf der ganzen Welt, dessen erster Bischof – **Johann Weber** – sein späterer Kaplan geworden ist und dessen einstiger Kaplan in Knittelfeld – **Wilhelm Krautwaschl** – sein jetziger Bischof ist. Weihbi-

schof **Johannes Freitag** ist in Hans Schreis früherer Pfarre Lind / Pfarrverband Knittelfeld aufgewachsen. In diesem Sinne wünschen wir seinem derzeitigen Team und allen Pfarrkindern erfolgreiche (kirchliche) Karrieren.



Mit Johann Weber, Kaplan und Altbischof in einer Person

Foto: Meister

Wir sagen DANKE

für dein segensreiches Wirken in den 18 Jahren, für alle Begegnungen und für dein Vertrauen in deine Mitarbeiter*innen, für dein treues Priester-Sein und dein unerschütterliches Vertrauen in Gott. für deine Begeisterung und deine

kreativen Ideen, für deine Offenheit und deine unkonventionellen Herangehensweisen, für deinen Humor und deine kreativen Ideen, - für ALLES, was du für die Menschen und Pfarren getan hast! Gottes Segen begleite dich!

Lesetipp:

Stifting, Ries und Ragnitz einst und jetzt

Eine Zeitreise durch den Grazer Osten



Der Sozialhistoriker Joachim Hainzl legt mit dem großformatigen und reich bebilderten Buch weit mehr als ein klassisches Heimatbuch vor. Er dokumentiert den tiefgreifenden Wandel in einem der grünsten und heute begehrtesten Teile von Graz in den letzten rund 150 Jahren. Wo heute moderne Wohnanlagen und medizinische Infrastruktur das Bild prägen, dominierten vor gar nicht allzu langer Zeit noch Landwirtschaft, Handwerk und eine Vielzahl von Gaststätten, Ausflugszielen und Erholungsgebieten.

Beginnend mit der Politik der bis 1938 noch selbständigen Gemeinden, darunter Ruckerberg-Waltendorf, mit akribischer Wiedergabe von Wahl- und Volkszählungsergebnissen führt Heimo Halbrainer, Autor der ersten Kapitel, ein in die Zeit des nationalsozialistischen Terrors - Todesspritzen in der Pflegeanstalt Kainbach, Hinrichtung von Deserteuren und jüdischen Zwangsarbeitern – und in die unmittelbare Nachkriegszeit mit dem Einmarsch russischer Soldaten über die Riesstraße.

Die Beschreibung von Wirtschaft, durchaus auch im Sinne von Gastwirtschaft, Handwerk, Freizeit- und Sozialeinrichtungen, z. B. Waisenhäuser, gestaltet Joachim Hainzl in einer gelungenen Kombination von historischen Fakten und persönlichen Erinnerungen von Bewohner*innen. Gerade diese persönlichen Stimmen verleihen der Publikation Authentizität. Dadurch entsteht ein lebendiges Bild des Alltagslebens vergangener Jahrzehnte – von Kindheitserinnerungen über lokale Treffpunkte bis hin zu Veränderungen im sozialen Miteinander. Zahlreiche Fotografien laden dazu ein, Bekanntes neu zu entdecken. Aus Sicht der Seelsorgeraumzeitschrift mag das Kapitel über Religion und Spiritualität mit acht Seiten etwas zu kurz geraten sein. Angesichts der Fülle des Erzählenswerten im Osten von Graz soll das aber keine Kritik sein, sondern Aufforderung zum Sammeln, Dokumentieren und vor allem zum Teilen und Austausch von Erinnerungen.

Sprachlich ist das Werk angenehm zugänglich, lädt zum Blättern und Schmökern ein, ohne an historischer Tiefe zu verlieren. Hainzl gelingt der Balanceakt zwischen wissenschaftlicher Genauigkeit und lesbarer Erzählweise. Dadurch spricht das Buch sowohl historisch Interessierte als auch Menschen an, die einen persönlichen Bezug zu Stifting, Ries oder Ragnitz haben.

Joachim Hainzl:

Stifting, Ries und Ragnitz einst und jetzt.

Mit Beiträgen von Heimo Halbrainer.

Graz: CLIO Verein für Geschichts- & Bildungsarbeit, 2026
ISBN 978-3-903425-37-8

Ostern ist nicht vorbei



Die Osterfeiertage sind vergangen und dennoch hallt Ostern nach - das Licht der Auferstehung leuchtet weiter in unser Leben hinein.

Durch den Tod von Jesus Christus am Kreuz dürfen wir Vergebung unserer Schuld erfahren und durch die Auferstehung Jesu wurde uns mit ihm eine Ewigkeit in Gottes liebender Gegenwart verheißen.

Nein, Ostern ist nicht vorbei. Diese Tage vor 2000 Jahren haben unser ganzes Leben verändert, sie haben uns Freiheit, Hoffnung und ewiges Leben geschenkt. Und noch etwas hat Jesus uns nach seiner Auferstehung mitgegeben – einen Auftrag.

Das Evangelium allen Menschen verkünden!

Er sagte zu seinen Jüngern, dass sie in die ganze Welt gehen und das Evangelium allen Menschen verkünden sollen (Mk 16,15). Die Jünger Jesu nahmen diesen Auftrag sehr ernst – sie haben den Menschen in Jerusalem und weit darüber hinaus die Frohbotschaft von Jesu Leben und Auferstehung erzählt und von der Liebe Gottes für alle Menschen. Seither verbreiteten viele nachfolgende Generationen das Christentum auf der ganzen Welt. Dennoch erleben wir gerade eine zunehmende Abkehr von christlichen Werten und Überzeugungen. Und da ist jeder einzelne von uns gefragt. Wir alle können unseren Familien und Freunden von dem Schatz erzählen, den wir im Glauben an Jesus Christus gefunden haben – von der Hoffnung, die uns erfüllt, von der Liebe, die uns trägt, und von der Verheißung auf ein ewiges Leben in Gottes Gegenwart. Wir alle sind in diesen Auftrag Jesu mit hineingenommen – damit Ostern weiterleuchtet.

EVA BREW



Ministrieren prägt das religiöse Leben

Interview mit Katharina Müller

» Frau Müller, ich konnte die berührende Taufe Ihrer Tochter Ava Katharina in der Kirche in Kroisbach als Mesner begleiten. Was hat Sie bewogen als außerhalb der Pfarre Wohnende, Ihr Kind in der Kapelle in Kroisbach taufen zu lassen?

Die Pfarre Kroisbach liegt mir persönlich sehr am Herzen, da sie meine Kindheitspfarre war. Mein Bruder wurde hier getauft und wir durften unsere Erstkommunionen und auch Firmungen in der Kirche feiern. Somit war der Weg zurück eine emotionale und klare Entscheidung, die meine persönliche Beziehung zur Pfarre abrundet.

» Sind es die Beziehung zur Pfarre, bestimmte Personen oder der interessante Kirchenbau, dass Sie zu Kroisbach zurückgekommen sind?

Auch wenn sich vielleicht manche ein wenig schwertun mit der Art des Kirchenbaus, mir hat sie immer sehr gefallen. Ich war fast schon stolz, dass meine Kirche anders aussieht. Heute sind es jedoch die schönen Erinnerungen, die mich zurückkehren lassen.

» Sie waren auch einige Jahre Ministrantin in Kroisbach. Was war der Anlass diesen Dienst zu tun?



Wir waren damals eine ganze Gruppe aus meiner Volksschulklasse, die sich zum Ministrieren entschieden hat. Der damalige Pfarrer Weberhofer hat die Ministrantenstunden immer unfassbar abwechslungsreich und lustig gestaltet. Außerdem gab es nach der Stunde meistens einen guten Kuchen vom Kern und es wurde noch lange gemeinsam Fußball gespielt. Aber auch die gemütlichen Stunden im Gemeinschafts-/Jugendraum, bei denen man auch Sorgen und Ängste teilen konnte sind mir sehr im Gedächtnis geblieben. Aber würde man Pfarrer Weberhofer fragen, ich könnte mir vorstellen, er würde behaupten, dass ich keine sehr gute Ministrantin war (lacht). Ganz im Gegensatz zu meinem Mann, der (in einer anderen Pfarre) diesen Dienst 12 Jahre sehr gewissenhaft getan hat.

Es war eine schöne Gemeinschaft, in die man aufgenommen wurde.

INTERVIEW: FLORIAN SPREITZHOFFER

Gärtnerei und Blumenhaus

KAMARITSCH

Blumen machen Freude zu jedem Anlass und sind immer ein passendes Geschenk!
Individuelle Gestaltung und Beratung bekommen Sie im Fachhandel.

Öffnungszeiten:

Montag, Donnerstag, Samstag 7.30 – 14.30 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Freitag 7.30 – 18 Uhr
Sonntag (10. Okt. – 10. Juli) 9 – 13 Uhr

Mariatrosterstraße 50, 8043 Graz, Tel. 0316 32 20 38



bezahlte Anzeige

Erstkommunion

Ein Fest der Herzen in Kroisbach!

Mit viel Begeisterung bereiteten sich fünf Kinder der VS St. Johann auf ihre Erstkommunion vor. Ob beim Tauferneuerungsfest, im Museum oder beim gemeinsamen Brot- und Hostienbacken: Jede Stunde war von Gemeinschaft geprägt. Es wurden Kerzen gebastelt, Weihwasserflaschen verziert und ein befreiendes Versöhnungsfest gefeiert. Ein herzliches Danke an alle, die diese Zeit mit so viel Liebe mitgestaltet haben! Dank eurer



Foto: Gerhard Schlögl

Hilfe und viel Gesang wurde der Weg zum großen Fest für uns alle unvergesslich.

TINA KRONHEIM

Diamantenes Priesterjubiläum

Herzliche Gratulation zum Diamantenen Priesterjubiläum unserem em. Pfarrer Mag. Peter Weberhofer. Sechs Jahrzehnte deines pastoralen Dienstes nebst allen anderen seesorglichen Aufgaben übertiteln wir zusammenfassend mit „Von der Holzbaracke bis zum Glockenturm und der Johanneskapelle am Schöckl“. Für dein priesterliches Wirken möchte dir die Kroisbacher Gemeinde ein aufrichtiges Dankeschön sagen und alles Gute für die Zukunft wünschen!

Der Jubiläumsgottesdienst findet am Sonntag, dem 21. Juni um 11 Uhr bei der Johanneskapelle am Schöckl statt. Bei Schlechtwetter



feiern wir in der Pfarrkirche St. Radegund. Spenden werden für unseren Missionar P. Franz Lackner in Indonesien entgegengenommen.

FLORIAN SPREITZHOFFER



Ein Juwel unseres Seelsorgeraumes – die Rettenbachklamm

Neue Brücken mussten gebaut werden, sie verbinden in der Rettenbachklamm – auf kleinem, aber einem wunderschönen Umweg – unsere Pfarren St. Leonhard, Kroisbach und Mariatrost. Erbaut wurden sie von ehrenamtlichen Wegewartenden des Grazer Alpenvereins.

WERNER ABERER

KURZ & BÜNDIG

Der Suppenonntag

am 22.2.26 wurde als Familiensonntag gefeiert. Zum Dank der Bewirtung konnten Spenden von € 1.010 entgegengenommen werden.

Patrozinium

Festliche Begehung des Geburtstags der Kirche Mariä Verkündigung am 25.3.2026 mit Kaplan Thomas Lang und Theologen aus dem Priesterseminar.



Foto: Reiterlehner

Evensong

am Freitag, 19.6.2026 um 19 Uhr in Kroisbach: Gestaltung Helmut Loder mit dem Thema „Kairos und Kronos“. Geschichten und Texte über die Zeit, über Erlösung und den Sinn des Lebens.

Pfarr- und Erntedankfest

am Sonntag, 4.10.2026 beginnend um 10.30 Uhr mit dem Gottesdienst. In Anschluss feiern wir und laden herzlich ein! Für Speis und Trank ist gesorgt. Gemeinsamer Austausch und Unterhaltung versprechen ein festliches Feiern.

Evangelische Gottesdienste

Sonntag 21.6., 20.9. und 18.10.26, jeweils um 9 Uhr.

Kroisbach dankt Pfarrer Hans Schrei

Am Sonntag, dem 5. Juli, feiern wir den Abschiedsgottesdienst. Für uns endet damit eine besondere Ära, von der selbstständigen Pfarre über unsere Rolle im gemeinsamen Pfarverband bis hin zum Seelsorgeraum. Wir sind dir, lieber Hans, sehr dankbar für diese Zeit, die wir mit dir und durch dein Wirken in Kroisbach erlebt haben.



Pfarrer Schrei beim Erntedankfest.



Das ehrenamtliche Engagement ist für Gerlinde Paar niemals „Zeitverschwendung“. Es tut einfach gut.

Die Freude am Glauben zeigen

» Wobei hast du deine Begeisterung am ehrenamtlichen Arbeiten gefunden?

Aufgewachsen in Niederschöckl in einem liebevollen, gläubigen Elternhaus, nahe der Filialkirche „St. Josef im Walde“, habe ich von Kindheit an eine innere Freude in der Gemeinschaft der Kirchen- und Pfarrgemeinde empfunden. Ich war begeistertes Jungscharkind und bin wie selbstverständlich hineingewachsen in diverse Tätigkeiten, etwa als Sternsingerin, Jungschargruppenbegleiterin, Lektorin, Kellnerin bei Kirchenfesten, Chorsängerin, Gestalterin von Maiandachten, Pfarrblattausträgerin, Kirchenputzhilfe oder beim Herbergsuchen, bei der Nacht der 1000 Lichter ...

» Wie lange engagierst du dich bereits ehrenamtlich für die Basilika Mariatrost?

Gefühlt schon immer, aber konkret bin ich seit 2017 Pfarrgemeinderätin und seit 2019 Diözesanrätin für unseren Seelsorgeraum Graz-Ost und auch hier Mitglied im Seelsorgeraumrat. Seit 2010 bin ich unter anderem Firmgruppenbegleiterin und seit 2020 Verantwortliche für die Organisation der Firmvorbereitung in unserer Pfarre.

» Wie motivierst du junge Menschen für den Glauben und die Pfarrgemeinschaft?

Das ist eines der schwierigeren Themen, aber es gelingt am ehesten, wenn wir Jugendlichen zeigen, dass wir ihre Fragen und Zweifel ernst nehmen. Vor allem aber sollten wir unsere Freude am Glauben besser zeigen. In Gemeinschaft, durch alle Altersklassen hindurch, zu feiern, zu beten oder etwas zu planen und zu gestalten – das bereichert unheimlich. Wer einmal dieses Gefühl erlebt hat, macht immer wieder gerne mit.

» Was möchtest du allen Generationen mit dem Blick auf das Ehrenamt mitgeben?

Jede und jeder von uns hat unterschiedliche Charismen und Stärken, die wir füreinander einsetzen können. Wenn wir uns darauf einlassen, kann es ungemein bereichernd sein, sich ehrenamtlich zu engagieren. Es ist niemals verschwendete Zeit, sondern es tut einem selbst unglaublich gut, seine Freizeit mit Sinn zu erfüllen. Man bekommt so viel an Wertschätzung und Dankbarkeit zurück und so stärken wir uns gegenseitig.

HAUSBESUCH DER HERZEN

Einsamkeit trifft viele Menschen – besonders jene, die wenig soziale Kontakte haben oder aus gesundheitlichen Gründen ihr Zuhause nur selten verlassen können. Hier möchten wir in der Pfarre Graz-Mariatrost ansetzen: Wir schenken Zeit, Aufmerksamkeit und menschliche Nähe – ohne Kosten und aus reiner Nächstenliebe.

Wer sind wir?

♥ Wir sind ein Team von ehrenamtlichen Frauen und Männern in der Pfarre Graz-Mariatrost.

Was bieten wir?

- ♥ Regelmäßige Besuche bei Menschen, die sich allein fühlen.
- ♥ Gespräche, zuhören, gemeinsames Lachen.
- ♥ Vorlesen, kleine Spaziergänge, Gesellschaftsspiele.
- ♥ Unterstützung im Alltag durch menschliche Präsenz – nicht jedoch Pflege oder Haushaltstätigkeiten.
- ♥ Verlässliche, freundliche, diskrete und respektvolle Begegnungen.

Für wen?

- ♥ Menschen mit eingeschränkter Mobilität.
- ♥ Personen, die wenig soziale Kontakte haben.
- ♥ Alle, die sich nach menschlicher Nähe und Austausch sehnen.
- ♥ Unabhängig von Herkunft, Religion oder Lebenssituation – jeder Mensch ist willkommen!
- ♥ Ein freundliches Wort, ein offenes Ohr oder eine Stunde gemeinsamer Zeit kann das Leben eines Menschen heller machen.

Wann und wo?

- ♥ Wenn Sie selbst Besuche wünschen oder jemanden kennen, der/die sich über Gesellschaft freuen würde, melden Sie sich bitte unter: – Tel. 0676/8742-6290 – ab 1. Oktober 2026 – jeweils montags, 10 bis 14 Uhr.
- ♥ Wenn wir Ihr Gespräch gerade nicht annehmen können, hinterlassen Sie uns bitte eine Nachricht; wir rufen Sie verlässlich zurück.



Elektrotechnik Selman
Beratung • Planung • Installation • Service


Elektroinstallationen


Smart Home


Beleuchtung


Reparatur & Service

info@elektrotechnikselman.at
www.elektrotechnikselman.at
0676 9524995

bezahlte Anzeige

Ausblicke und Einblicke



Sammlerleidenschaft

Historische Mariatroster Andachtsbilder werden in der aktuellen Ausstellung *Glaube, Hoffnung, Sammlerleidenschaft* präsentiert. Erinnerungs-, Gebets- und Andachtsbilder sind kleine religiöse Kunstwerke, die dazu dienen, den persönlichen Glauben und das stille Gebet zu unterstützen. Ebenso ermöglichen sie das Andenken an eine Wallfahrt oder einen Kirchenbesuch. Als es noch keine Fotografien oder Postkarten gab, waren meist kunstvoll verzierte und teilweise handkolorierte Andachtsbilder an Wallfahrtsorten wie der Basilika Mariatrost beliebte Erinnerungsstücke und Mitbringsel. Beispiele für besondere Andachtsbilder sind die sogenannten Beichtzettel, Erinnerungsbilder an die Priesterweihe, die Primiz und natürlich Sterbegedenkbilder. Die Exponate werden vom Mariatroster Sammler Gerhard Waidinger zur Verfügung gestellt und präsentiert. Die Ausstellung kann bis Mitte Juli im Pfarrhof der Basilika besucht werden.



Ein Tag voller Gemeinschaft

Gute Stimmung erfüllte am 1. Mai, dem Gedenktag des Hl. Josef, das Kirchweihfest in Niederschöckl. Es ist schon Tradition, dass die Freiwillige Feuerwehr Weinitzen-Oberschöckl bei der Festmesse und dem Frühschoppen auch den Floriantag mitfeiert. Richtig bunt wurde es bei der Kinderwerkstatt, wo kleine Hände eifrig bastelten und ihrer Kreativität freien Lauf ließen. Und auch kulinarisch war einiges los: Das Weinitzer Gemüsegröstl und die Grillspezialitäten waren ein Hit – niemand ging hungrig nach Hause. Für musikalische Höhepunkte sorgten der Musikverein Weinitzen sowie Anita und Jürgen Windisch, die mit Schwung und guter Laune die Gäste begeisterten. Damit dieses Fest vom ersten Handgriff bis zum Zusammenräumen gelingen konnte, waren rund 65 engagierte Helferinnen und Helfer im Einsatz – und die fleißigen Mehlspeisbäckerinnen sind dabei noch gar nicht mitgezählt. Ein herzliches Danke an alle, die diesen Tag zu etwas Besonderem gemacht haben! HERTHA FERK

KURZ & BÜNDIG

Pfarrkaffee

Nach dem Sonntagsgottesdienst um 10.30 Uhr im Pfarrsaal Mariatrost:

- ▶ 14.6.2026
- ▶ 12.7.2026
- ▶ 9.8.2026
- ▶ 13.9.2026
- ▶ 11.10.2026

Nach dem Sonntagsgottesdienst um 9 Uhr in St. Josef im Walde in Niederschöckl:

- ▶ 28.6.2026
- ▶ 26.7.2026
- ▶ 30.8.2026

Pfarrfest

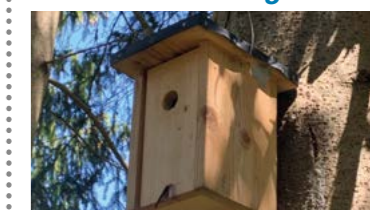
Vorausschauend eine herzliche Einladung zur Patroziniums-Feier mit anschließendem Pfarrfest. Wir feiern am 6. September um 10.30 Uhr den Festgottesdienst in der Basilika. ▶ Sonntag, 6. September, 10.30 Uhr, Basilika Graz-Mariatrost

Urnenpark



Der Urnenpark, der im Jahre 2022 im unteren Teil des Friedhofs errichtet wurde, konnte mit 21 Gräbern erweitert werden.

Brutkästen für Vögel



Rund um die Basilika werden schon mehrere Jahre hindurch privat aufgestellte Brutkästen für Vögel betreut. Im vergangenen Brutjahr 2025 sind von den kontrollierten Brutkästen in 12 Kästen erfolgreich Meisen ausgeflogen. 1 Kasten war leer und wurde umgehängt. Aus 4 Kästen sind erfolgreich Sperlinge ausgeflogen.

HIMMELBLAU
BESTATTUNG

VORSORGE & BESTATTUNG
3 x in Graz & Umgebung für Sie da

24H ☎ 0316/819 400

graz@bestattung-himmelblau.at
bestattung-himmelblau.at/graz

ABSCHIEDE IM „MEMORIUM“
Messendorfer Str. 95,
8041 Graz

bezahlte Anzeige

Sakristei

Nach dem Fronleichnamfest am 4. Juni beginnen die Renovierungsarbeiten in der Sakristei, die bis Mitte August beendet werden sollen. Eine „Übergangssakristei“ wurde in der Pauluskapelle eingerichtet.

Nachhaltige Wärme



Der Gebäudekomplex der Basilika wird zukünftig mit umweltschonender Bioenergie versorgt – im Zuge dessen wird das Heizwerk „Marland“ ausgebaut. Im Rahmen der Renovierungsarbeiten wird die Energieversorgung umgestellt. Die Pfarre setzt damit ein Zeichen für Nachhaltigkeit und Verantwortung und leistet daher einen wertvollen Beitrag zum verantwortungsvollen Umgang mit Energie.

Windfänge

Die Windfänge an den beiden Eingangstüren im Südtrakt sollen über den Sommer 2026 fertiggestellt werden. Damit wird die Zugluft gemindert und das Haus beträchtlich vor Kälte geschützt.

Sie überlegen, Ihre Immobilie zu verkaufen? Jetzt kostenlose Marktwertschätzung anfordern!

Daniel Harg
+43 664 18 73 385
d.harg@remax-for-all.at

Ihr Immobilienprofi bei
RE/MAX
for all



bezahlte Anzeige

**APOTHEKE
ZU MARIA TROST**

Mariatroster Str. 31, 8043 Graz
an der Haltestelle Mariagrün
Tel. (0316) 32 30 47
office@lobe.at, www.lobe.at

bezahlte Anzeige



Mariä Himmelfahrt

feiern
mit Seelsorgeraumleiter
Pfarrer Mag. Johann Schrei



► 15. August 2026, 10:30 Uhr

Festgottesdienst
und Verabschiedung in die Pension
von Seelsorgeraumleiter Johann Schrei

Gestaltung: Chor der Basilika Mariatrost

Was soll dieser Schirm?



Seit kurzem erfreut der „Padiglione“ (ein gelb-rot gestreifter, kegelförmiger Seidenschirm) im Altarraum der Basilika Graz-Mariatrost die Augen der Besucher*innen. Dieser Schirm ist ein schönes Zeichen für ein besonderes Recht, das mit der Führung des Namens „Basilika“ verbunden ist. Daneben dürfen in Graz-Mariatrost die päpstlichen Abzeichen (gekreuzte Schlüssel) auf Fahnen, Gerätschaften und dem Siegel der *Basilica Minor* geführt werden. Zu den äußeren Insignien einer *Basilica Minor* gehört überdies das aktuelle Papstwappen, das zusammen mit dem Basilikawappen beim Eingang angebracht ist, sowie das Tintinnabulum (auf einer Tragestange befestigtes Glöckchen, das auch bei Prozessionen geläutet wurde). Die Pfarr- und Wallfahrtskirche in Mariatrost wurde am 28. Oktober 1999 von Papst Johannes Paul II. mit dem Titel und der Würde einer *Basilica Minor* ausgezeichnet.

Vom Loslassen und Aufbrechen

Auf dem Bücherregal in meinem Arbeitszimmer steht eine kleine Sanduhr. Es ist heilsam, sie anzuschauen. Frühere Generationen haben mit der Sanduhr die Zeit gemessen. Heute haben wir Funkuhren. Man muss sie nicht umdrehen wie eine Sanduhr oder aufziehen wie eine mechanische Uhr. Sie laufen nicht ab, sie laufen immer weiter – endlos. Nach modernem Empfinden ist die Zeit denn auch ein gleichbleibendes Kontinuum: Es geht immer so weiter. Und doch machen wir auch ganz andere Erfahrungen. Ein Tag geht zu Ende, ein Sommer, ein Urlaub, ein Berufsleben. Die Zeit ist wie ein begrenzter Vorrat an Jahren, der uns geschenkt ist. Die Zeit kann zum kostbarsten Geschenk werden, das wir füreinander haben. Wir können anderen Zeit schenken: den Kindern, der hochbetagten Nachbarin, der alleinerziehenden Mutter in der Straße gegenüber, den alten und pflegebedürftigen Menschen, den Kranken. In ganz besonderer Weise hat dies Pfarrer Hans Schrei vorgelebt, dass wir mit der Zeit nicht nur etwas geben, sondern uns selbst.

Pfarrer Schrei geht mit 1. September in Pension, ich folge ihm ein paar Monate später, dankbar für unzählige Begegnungen mit wunderbaren und einzigartigen Menschen. Die Beendigung der beruflichen Funktion als Pfarrer oder für mich als Krankenhauseelsorger ist ein großer persönlicher Einschnitt, der Übergang in eine neue Lebensphase. Und ich weiß, Hans und ich werden nicht leichten Herzens gehen.

Sowohl das Beginnen als auch das Beenden verlangen immer ein Loslassen. Einen bewussten neuen Anfang kann aber nur setzen, wer auch bereit ist, sich von dem bisher Gelebten zu verabschieden. Gerade dann tun sich neue Chancen auf. Leben bedeutet ständige Veränderung, so gesehen ist Leben eine immerwährende Geburt.

Es sind gemischte Gefühle, über die Menschen berichten, die vor der Pensionierung stehen. Man verliert einiges, wenn man in seinem Beruf aufhört. Aber man gewinnt auch viel: Termine und Sitzungen und andere Verpflichtungen fallen weg. Man kann seine inneren Antreiber loslassen, hat mehr Zeit, andere Spielräume tun sich auf, überraschende Möglichkeiten, eine neue Freiheit. Man gewinnt einen anderen Blick auf Wesentliches.

Pension heißt nicht, die Hände in den Schoß zu legen und den ganzen Tag einfach nichts zu tun, sondern zu überlegen, was man gerade jetzt dazu beitragen kann, dass die Welt ein Stück weit menschlicher, verständnisvoller und friedlicher wird.

Das Leben spürt man am besten, wenn man mit dem Leben in Kontakt ist. In diesem Zusammenhang sei nicht unerwähnt, dass Hans ein ausgezeichnete Reiseleiter ist. Ich durfte mit ihm in Indien und in Asien unterwegs sein. Hans ging es dabei immer um das Erleben von Gemeinschaft, das Erleben von Miteinander mit den Menschen vor Ort, um Berührt-Sein. Der bevorstehende Sommer und der Urlaub laden uns geradezu ein, um auch in Berührung mit uns selber zu kom-



men und offen zu sein für die Welt und die Menschen um uns.

Der portugiesische Dichter Fernando Pessoa schreibt humorvoll über Abdankung, also über Pensionierung im übertragenen Sinn: „Genieß die Sonne. Danke ab. Sei dein eigener König.“ In diesem Sinne, lieber Hans, Danke für so Vieles und Gottes Segen für Deinen neuen Lebensabschnitt.



Andreas Pack ist Krankenhaus-seelsorger am LKH-Univ. Klinikum



Ein ganz besonderes Brotrezept

Im Rahmen der Erstkommunionsvorbereitung beschäftigten sich die Kinder der Volksschule Odilien mit der Frage, was Menschen miteinander verbindet und Gemeinschaft gelingen lässt. Dabei entstand die Idee zu einem „Brot der Gemeinschaft“. Miteinander entwickelten die Kinder völlig selbstständig ein Rezept aus außergewöhnlichen Zutaten. Anders als das zuvor gebackene Brot, das den Hunger stillt, sollte dieses Brot das Herz satt machen. So entstand ein kreatives, berührendes Brotrezept, das aus der Sicht der Kinder eine lebendige Gemeinschaft wachsen lässt.

Zutaten:

- 500 g Liebe
- 1 Prise Freundschaft
- ¼ l Vertrauen
- 1 TL Zusammenhalten
- 1 kg Freude
- 1 Körnchen Streit
- 200 g Verzeihen
- 2 Liter Glück
- 1 Tonne Sonnenlächeln
- 5 Packungen Frühlingsgefühle
- 88 Stück Herzensküsse

Alles zusammenmischen, jeder darf einmal kneten, den Teig schön warm zudecken, dann wird das Brot richtig groß und fluffig. Bei 200 Grad im Ofen backen - und ganz wichtig: dann gerecht teilen!



Gemeinsam in eine nachhaltige Zukunft

Die stark gestiegenen Energiekosten stellen auch unsere Pfarre vor große Herausforderungen. Um langfristig Kosten zu senken und gleichzeitig einen Beitrag zum Schutz der Schöpfung zu leisten, plant die Pfarre die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Pfarrzentrums sowie eines Batteriespeichers im Keller.

Mit der neuen Anlage soll künftig ein Großteil des benötigten Stroms selbst erzeugt und gespeichert werden. Trotz großzügiger Förderungen durch das Land Steiermark

und das Bischöfliche Ordinariat verbleibt jedoch noch eine Finanzierungslücke von rund € 12.000,-.

Daher bittet die Pfarre herzlich um Unterstützung. Jeder Beitrag – ob klein oder groß – hilft mit, dieses wichtige Zukunftsprojekt zu verwirklichen und unsere Pfarre nachhaltig und verantwortungsvoll für kommende Generationen zu gestalten.

Kontoinhaber:

Pfarramt St. Leonhard - Pfarre
IBAN: AT38 3800 0001 0562 7328

Elternberatung mit Elterncafé

Seit Mai gibt es im Pfarrzentrum St. Leonhard jeden Mittwoch von 9.30-12.30 Uhr eine Elternberatung mit Elterncafé. Die Elternberatung bietet Eltern mit Babys und Kleinkindern ein gemütliches Beisammensein mit dem Angebot der Hilfestellung bei Fragen zum Thema Gesundheit, Entwicklung, Ernährung und Pflege des Kindes. Das Angebot ist eine Kooperation der Stadt Graz und dem Institut für Familienförderung. Wir sind jeden Mittwoch (ausgenommen feiertags) vor Ort. Neben einem Frühstück können Eltern mit ihren



Anliegen zur Kinderärztin, zusätzlich gibt es diverse Zusatzangebote durch verschiedenen Fachkräfte (Ergotherapeutin, Stillberaterin, Hebamme). Das Angebot ist unbürokratisch und kostenlos.

Elternberatung mit Elterncafé St. Leonhard Pfarre St. Leonhard, Leonhardplatz 14
Das Team der Elternberatung mit Elterncafé vom Institut für Familienförderung ist Mittwoch von 9.30 - 12.30 für Sie da!
Ärztin: von 10.30 bis 12 Uhr
Sozialarbeiterin: von 10.30 bis 12 Uhr
Ergotherapeutin: jeden 3. Mittwoch im Monat von 9 bis 11.30 Uhr
Stillberaterin: jeden 2. Mittwoch im Monat von 10 bis 12 Uhr
Hebamme: jeden letzten Mittwoch im Monat von 10 bis 12 Uhr
Kontakt:
Mag.a Claudia Wolf
E-Mail: claudia.wolf@familienfoerderung.at
Tel.: 0664/83 909 23;

Asphaltsanierung beim Friedhofshaupteingang

Der Bereich beim Haupteingang des Friedhofs – vom Riesplatz kommend – war bereits deutlich in die Jahre gekommen. Risse und Aufwölbungen im Asphalt sowie Unebenheiten bei Schachtdeckeln und Lichtschächten machten eine Sanierung dringend notwendig, um Stolperstellen dauerhaft zu beseitigen und die Sicherheit für alle Besucherinnen und Besucher zu gewährleisten.

Ende April konnten die Arbeiten schließlich umgesetzt werden. Die Baufirma Herzog sanierte innerhalb von zwei Wochen den Asphaltbereich sowie die Schachtdeckel.

Ein besonderer Dank gilt auch der Firma Steinmetz Provasnek für



die unentgeltliche Bearbeitung der Steinstufen im Bereich der Aufbahrungskojen. Durch die gelungenen Arbeiten konnte der Eingangsbereich des Friedhofs wieder sicher und optisch ansprechend gestaltet werden.

KURZ & BÜNDIG

Buswallfahrt nach Mariazell

Im heurigen Jahr kann die Fußwallfahrt nach Mariazell aufgrund der Schließung von bewährten Überachtungsmöglichkeiten nicht stattfinden. Das hindert uns aber nicht an einer Buswallfahrt, die am Samstag, dem 8. August 2026 stattfindet.

Abfahrt um 8.30 Uhr vor dem Odilieninstitut

11.30 Uhr Hl. Messe beim Gnadenaltar in der Basilika Mariazell

Rückkunft um ca. 18 Uhr

Anmeldungen mit 35,- Euro Anzahlung bis 1. August in der Pfarrkanzlei St. Leonhard erbeten!

ANIADA A NOAR „In Compagnia“

Samstag, 20. Juni, 20 Uhr
Pfarre St. Leonhard

Reservierung: +43 664 5614435



Sommerfest
der Pfarre St. Leonhard
10:00 Uhr
Festgottesdienst
in der Pfarrkirche
Sonntag,
28. Juni 2026

Das Sommerfest der Pfarre St. Leonhard lädt zum Mitfeiern ein. Herzlich willkommen!

Am Sonntag, 28. Juni 2026, findet das traditionelle Sommerfest der Pfarre St. Leonhard statt. Beginn ist um 10 Uhr mit einem feierlichen Festgottesdienst in der Pfarrkirche. Danach erwartet die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Programm mit Musik, Gemeinschaft und Unterhaltung.

Ein besonderer Höhepunkt ist das Abschiedsfest für Pfarrer Hans Schrei. Für musikalische Stimmung sorgt der Frühschoppen mit der Stadtkapelle Knittelfeld.

Auch für Kinder und Familien gibt es attraktive Angebote: Beim Kinder-Schminken können sich die kleinen Gäste kreativ verwandeln, und die internationale Trachten-Modenschau präsentiert traditionelle Kleidung aus verschiedenen Ländern.

Für das leibliche Wohl ist mit Speisen und Getränken bestens gesorgt. Die Pfarre St. Leonhard freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher und ein gelungenes gemeinsames Fest.

Diakon Luis Pregartner wurde 70!

Seit fast 30 Jahren wirkt Luis in der Pfarre St. Leonhard und ist ganz nahe beim Leben der Menschen, wenn er berührende Gottesdienste feiert, Kinder tauft, Hochzeitspaare verheiratet und Begräbnisse einfühlsam leitet. Lieber Luis, wir danken Dir von Herzen für Dein segensreiches Wirken in St. Leonhard und wünschen Dir zu Deinem 70er alles, alles Gute und Gesundheit – Gottes Segen für Dich und Deine Familie!



Sonntagsmenü im Schanzlwirt

Nach der Messe zu Tisch

Der Schanzlwirt bietet jeden Sonntag nach der Messe ein eigenes Mittagmenü speziell für Kirchengänger an. Das jeweilige Menü wird am Ende der Messe bekanntgegeben.

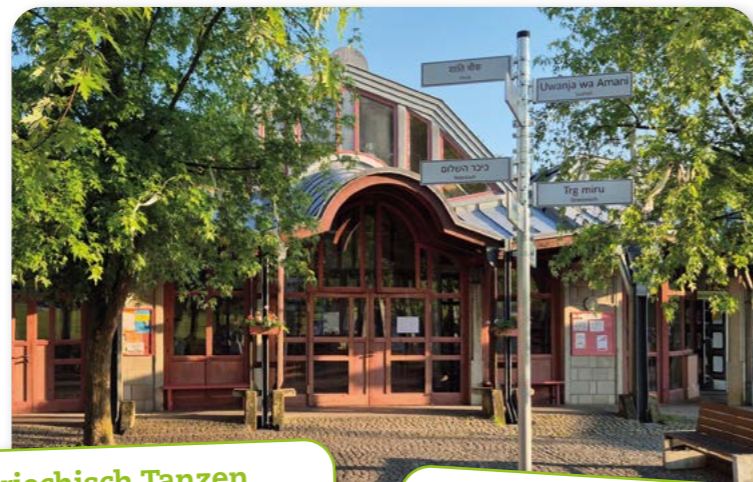
Suppe | Salat + Hauptgang
19€

www.schanzlwirt.at | 0316 228793

bezahlte Anzeige

Das Haus der Begegnung

ein Ort, wo Menschen zusammenkommen



Das Haus der Begegnung der Pfarre Ragnitz bietet mit seinem großzügigen Raumangebot Platz für pfarrliche Gruppen (Zwergerlgruppe, Jung-schar, Minis, Senior*innentreffen, Kirchenchor), caritative Initiativen (Vinzenzgemeinschaft, Pfarr-caritas, Hilfswerk Sr. Emmanuelle) und vielfältige andere eingemietete Kurse. Zusätzlich können unsere Räume auch für private (Geburts-tags)Feiern und kulturelle Ange-bote gemietet werden.

Gerne möchten wir die Vielfalt der Angebote in unserem Haus einmal vorstellen und nach außen sichtbar machen. So gibt es bei uns im Haus zwei Turngrup-pen, einen Taiji-Kurs, einen Qi-Gong-Kurs, einen Malkurs, einen offenen Tanzabend, einen Privat-tanzabend und einige Kurse, die noch Teilnehmer*innen aufneh-men können:

Griechisch Tanzen

montags von 19 bis 21 Uhr
Unsere griechischen Tänze sind für alle geeignet, die Spaß an Bewegung haben – ganz unab-hängig von Alter oder Vorkennt-nissen. Die Schritte werden in einem angenehmen Tempo und leicht verständlich ver-mittelt. Begleitet von lebhafter Musik vermitteln die Tänze Le-bensfreude, Gemeinschaft und die besondere Atmosphäre der griechischen Kultur.
Kontakt: Maria Ladler, marialadler@gmx.at

Dienstagschor

Jeden Dienstag treffen sich Sänger*innen jeden Alters und jeder Stimmlage zum gemeinsamen Singen. Unsere Chorleiterin er-arbeitet mit uns mit viel Freude unterschiedlichste Lieder, die bei Gelegenheit auch aufgeführt wer-den. Neue Mitsänger*innen sind herzlichst willkommen!
Kontakt: Christoph 0664/8140552

Stadtteiltreff Ragnitz/Ries

Begegnungszentrum Ragnitz
Das Wertvollste, was wir als Begegnungszentrum haben, sind die Menschen, was sie mitbringen und wie sie sich einbringen. Beim wöchentlichen Begegnungscafe können Sie Leute treffen und Ge-meinschaft erleben, die of-fenen Musiktreffs z.B. bieten Raum zum aktiven Musizieren und Singen oder einfach zum Dabei-Sein und Zuhören. Der Stadtteiltreff Ries/Ragnitz bie-tet an acht Stunden pro Woche einen Raum für Begegnungen unterschiedlichster Art.
Kontakt: Franz Wallner, 0676/87422615

„Treffpunkt Tanz“

die etwas andere Art zu tanzen.
Bewegung für Körper und Geist, Spaß und Lachen für die Seele, Freude in der Gemeinschaft erleben, Tanzend zu einem positiven Lebensgefühl.
Kontakt: Monika Paßler, 0650/3914538

Move & Breath

Eine fließende Einheit, die Mobilisation, Yoga, funktionelles Training und intensive HIIT-Elemente im Rhythmus der Musik verbindet und Verspannungen löst, uns in Bewegung bringt und über Atemübungen zu-rück zur Entspannung führt. Ziel sind mehr Kraft, Beweglichkeit, Fokus und ein besseres Körpergefühl.
Kontakt: Marina Cosic, 0664/ 166 24 59, hello@moveandbreath.at

KONGA

by The Jungle Body Austria
Disco Lichter, mitreißende Musik und ein Full-Body Kraft-Ausdauer Workout mit einem bunten Mix aus Boxen, Tanz-elementen, Cardio und Toning – das ist KONGA! Die erste Einheit ist als Probe-training kostenlos.
Kontakt: Verena Robier, +43 676 5380538, www.thejunglebody.at

Vinyasa-Krama Yogakurs.

In den jeweils 10 Einheiten pro Yoga-Kurs werden Atem-techniken, Asanas und Meditation geübt. Der Kurs ist für alle Levels geeignet.
Kontakt: Tatjana Weitzer, 06766292742, tatjana.weitzer@outlook.com

Informationen zu den unterschiedlichen Angeboten finden Sie auch auf der Pfarrhomepage oder Sie kontaktieren uns unter hdb.ragnitz@gmx.at oder 0664-2105103 – egal, ob Sie sich für bereits laufende Veranstaltungen interessieren oder ob Sie selbst einen Raum mieten möchten.

Danke und alles Gute!

Gottesdienst zum Abschied von Pfarrer Hans Schrei
Unser Pfarrer Schrei wird Ende August in Pension gehen, 14 Jahre war er Pfarrer der Pfarre Ragnitz – bis 2020 im Pfarrverband mit Kroisbach und St. Leonhard, dann im Seelsorgeraum Graz-Ost. Seinen Abschied in der Ragnitz feiern wir am Sonntag, 21. Juni, mit der Hl. Messe um 10.30 Uhr – musikalisch gestaltet von Familienband und Kirchenchor. Im Anschluss lädt der Pfarrgemeinderat zum gemütlichen Beisammensein bei Gulasch, Würstl, Bier, Kuchen und Getränken.



Foto: Meister

Christa Trausmiller:

geboren am 10.1.1935, zu Gott heimgekehrt am 7.5.2026

Christa war über Jahrzehnte ein engagiertes Mitglied unserer Pfarrgemeinde. Im Laufe der Zeit hat sie zahlreiche Aufgaben übernommen. So hat sie beispielsweise immer bei den Festen mitgeholfen (Mehlspeisteller/Schachteln befüllen), sie war Firmbegleiterin, begeisterte Gastgeberin für Sternsingergruppen, hat die Geburtstagsbriefaktion und die Seniorenrunde geleitet, war Pfarrgemeinderätin, hat die Dienstagswandergruppe initiiert, bei der Turngruppe den Auf- und Zusperrdienst übernommen, hat Altbischof Weber zu den Gottesdiensten mit ihrem Auto abgeholt und wieder nach Hause ge-

bracht, besuchte Alte und Kranke zu Hause und im Heim ...

Christa war aber auch ein ausgesprochenen Familienmensch und hat ihren Vater und ihren Bruder bis zuletzt gepflegt.

Ihren Beruf als Lehrerin hat sie mit Freude und Leidenschaft ausgeübt, sie war gebildet, vielseitig interessiert, war musik- und kulturbegeistert und hatte zu vielen Themen eine fundierte Meinung, die sie auch gerne vertrat.

Christa, Du wirst uns als grundpositiver, heiterer, hilfsbereiter Mensch in Erinnerung bleiben!
DANKE für Alles!



Caritas & Du

Herzliche Einladung zum Treffen mit unseren Projektpartner*innen

Dr. Betram Kuol - Projektpartner aus dem Südsudan & Sr Sara & Sr Takhla - Projektpartnerinnen aus Ägypten

Sa, 20. Juni 2026
in der Pfarre Ragnitz
Ragnitzstraße 168

Von 16.30 bis 18 Uhr lädt das Hilfswerk Sr Emmanuelle Komitee zu Berichten aus Ägypten und dem Südsudan ein. Um 19 Uhr folgt für alle eine Hl. Messe.

KURZ & BÜNDIG

Friedensmessen

feiern wir an jedem ersten Freitag im Monat: 3.7., 7.8. und 4.9. um 19 Uhr in der Pfarrkirche.

Segen für Fahrräder

... Dreiräder, Scooter, Kinderwägen und Bobby Cars am Sonntag, 5.7., 10.30 Uhr Gottesdienst, anschließend Fahrradseg-nung am Kirchplatz

Das Mittagessen

im Haus der Begegnung findet eben-falls am Sonntag, 5.7., um 12 Uhr statt. Anmeldung bei Ingrid Hofer: 0664 4105228

Schulschlussgottesdienst

der VS Berliner Ring am Donnerstag, 9.7., um 8.15 Uhr

Tauschen-Kaufen-Schenken Markt

Am Freitag, 12.6. und 10.7., von 8.30 – 12 Uhr können Sie wieder Second-Hand Kleidung bringen, tauschen und/oder günstig kaufen!

Das Cafe-Bike

am Ragnitzer Kirchplatz hat vielen Bauernmarktbesucher*innen große Freude bereitet. Bei einem gratis Kaf-fee kann man gut ins Plaudern kommen – eine Aktion der Katholischen Jugend Österreichs!



Niko lädt ein

zur Jungschargruppe Niko&Leo
Freitag, 12. Juni, 16 Uhr, Ragnitz
Freitag, 3. Juli, 16 Uhr, St. Leonhard, Abschlussfest vor der Sommerpause



Ein Blick durch die Fenster der VS St. Leonhard



Fast alle im Seelsorgeraum kennen es, das große Gebäude mit seinen bunten Fensterrahmen in der Elisabethstraße und rätseln, was sich hinter dessen Fassade befindet. Es ist die Volksschule St. Leonhard, die sich dahinter versteckt. Doch wer geht dort jeden Tag aus und ein? Was wird gelernt und unterrichtet? Und welche Rolle spielt Religion in diesem Gebäude? All diese Geheimnisse möchte ich in folgenden Zeilen lüften und zeigen, wofür die VS St. Leonhard steht.

Geprägt ist dieser Ort von den ganzen Menschen, die in ihm lernen und arbeiten. Unter den Händen von Direktorin Karoline Mecenovic-Wolf besuchen die Schule aktuell über 140 Schüler:innen. Wobei diese Zahl auch während dem Schuljahr, durch Zu- und Abzug, stark schwankt. Dennoch schafft es die Schule all diese Kinder, aus an die 30 unterschiedlichen Nationen, in eine große Gemeinschaft zu

verwandeln, in der man sich wohl fühlt. Dies schaffen allen voran alle Lehrpersonen, Betreuungspersonen, Schulsozialarbeiter*innen und unterschiedliches Schulpersonal. Unter ihnen auch fünf Religionslehrer*innen, für den muslimischen, orthodoxen, evangelischen und auch für römisch-katholischen Religionsunterricht. Diese bunte Mischung an unterschiedlichen Kulturen, Sprachen, biografischen Hintergründen und Religionen bringt der Schule einen enormen Mehrwert. So kann ich als römisch-katholischer Religionslehrer von der Expertise anderer Lehrpersonen profitieren. Dies führt zu einer besonders lebendigen Feiernkultur. Beispielsweise wird in ökumenischen Andachten das Kirchenjahr gemeinsam gefeiert oder auch das Schuljahr in einer multireligiösen Feier gebührend abgeschlossen. Dies stellt für die Kinder genauso Highlights dar, wie die gemeinsame Adventfeier im Festsaal oder das Miterleben des Zuckerfests nach Ramadan. In der Zusammenschau unterschiedlicher Religionen, wie dem Christentum und dem Islam, kann in St. Leonhard durch gemeinsame Pro-

jekte die Gemeinschaft und Dialogfähigkeit genauso gefördert werden wie inhaltliches Verständnis.

Für den römisch-katholischen Religionsunterricht hat die Vielfalt an Religionen auch den Vorteil, dass in sehr kleinen Unterrichtsgruppen gearbeitet werden kann. Das Arbeiten mit weniger als 10 Kindern schafft einen besonders persönlichen Kontakt mit allen Kindern. Auf diese Weise gleicht der Religionsunterricht in vielen Stunden einem Kummer- und Gesprächskasten, wo alle Sorgen, Probleme und auch freudige Erlebnisse ihren Platz finden. Dadurch kommen Kinder ungezwungen in ein philosophisches Gespräch über Gott und die Welt. Außerdem bieten der große Schulhof und die zentrale Nähe zu vielen Grazer Kirchen auch die Möglichkeit Religion in der Umgebung zu erleben.

All das schätze ich als Religionslehrer an unserer Schule. Doch was genießen die Schüler*innen und Kolleg*innen an der bunten VS St. Leonhard? Um auch dieses Rätsel lösen zu können, lohnt es sich einen Blick auf die Fotos und Zitate zu werfen.

LUKAS KAINZ



Gut aufhören

Engagement bewusst und wertschätzend beenden.

Engagement bewusst zu beenden ist ein wichtiger, aber oft unterschätzter Teil freiwilliger Arbeit.

Häufig liegt der Fokus auf Gewinnung, Motivation und Begleitung engagierter Menschen – der Abschluss eines Engagements bleibt dagegen oft unbeachtet. Dabei bedeutet Aufhören weit mehr, als einfach nicht mehr zu kommen. Es geht um Loslassen von Verantwortung, den Abschied von Beziehungen und Aufgaben sowie um die Übergabe von Wissen und Erfahrung. Ein gelungener Abschluss braucht daher bewusste Gestaltung und Zeit.

Wichtige Elemente eines guten Abschlusses sind frühzeitige Kommunikation, klare Übergaben, Rollenklärung und wertschätzende Verabschiedung. Persönlicher Dank, sichtbare Anerkennung und be-

wusste Rituale stärken die Kultur des Engagements. Denn nur wenn etwas gut endet, kann auch Neues gut beginnen.

Auch für die engagierten Menschen selbst kann ein bewusster Abschluss stärkend sein. Rückblick, Dank und Anerkennung helfen dabei, das eigene Engagement als wertvollen Lebensabschnitt wahrzunehmen.

Gut aufzuhören bedeutet daher nicht, etwas zu verlieren, sondern Erfahrungen abzuschließen, Erfolge sichtbar zu machen und neue Perspektiven zu eröffnen. Wer eine Aufgabe mitgestaltet hat, hinterlässt Erfahrungen, Wissen und Beziehungen. Ein Engagement bewusst und wertschätzend zu beenden, eröffnet Chancen. Denn jedes gute Ende trägt bereits den Anfang von etwas Neuem in sich.

EVA-MARIA HERZOG



Kleiderladen St. Leonhard

Der Kleiderladen der Pfarre St. Leonhard hat seit Anfang April wieder geöffnet und freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher.

Jeden Donnerstag von 16 Uhr bis 18 Uhr kann nach gut erhaltener, gespendeter Kleidung gestöbert werden.

Mit jedem Einkauf wird gleichzeitig Gutes getan: Der Erlös des Kleiderladens kommt über die Pfarrcaritas direkt Menschen in der Pfarrgemeinde zugute. So verbindet der Kleiderladen Nachhaltigkeit mit sozialem Engagement.

Besonders erfreulich ist das erweiterte Angebot an Kinderkleidung. Familien finden nun eine noch größere Auswahl an günstiger und gut erhaltener Kleidung für Kinder – vorbeischaun lohnt sich also ganz besonders!

Damit der Kleiderladen auch weiterhin erfolgreich geführt werden kann, wird derzeit eine ehrenamtliche Gruppenleiterin bzw. ein ehrenamtlicher Gruppenleiter gesucht. Wer gerne organisiert, mit Menschen arbeitet und sich sozial engagieren möchte, ist herzlich eingeladen, Teil des Teams zu werden. Jede Unterstützung hilft, dieses wichtige Angebot für die Pfarrgemeinde aufrechtzuerhalten.

Kontakt:

Eva-Maria Herzog,
Tel.: 0676/ 8742 2787,
eva-maria.herzog@graz-seckau.at



GOTTESDIENSTE

Kroisbach

Sonntagsgottesdienst
So, 10.30 Uhr.
Wochentagsgottesdienst
Mi, 18.30 Uhr in der Wochentagskapelle.
Evangelischer Gottesdienst
Jeden 3. Monatssonntag um 9 Uhr.

Mariatrost

Sonntagsgottesdienste
Basilika: Sa, 19 Uhr, So, 8 Uhr, 10.30 Uhr.
Filialkirche Niederschöckl: So, 9 Uhr.
Wochentagsgottesdienste
Basilika: Di, Mi, Fr, 19 Uhr.
Do, 7.30 Uhr

Rosenkranz und Anbetung
Rosenkranzgebet am Sonntag vor dem 8-Uhr-Gottesdienst in der Basilika und am 1. Sonntag im Monat vor dem 9-Uhr-Gottesdienst in Niederschöckl.
Anbetung jeden Freitag nach der Abendmesse.

Fatimawallfahrt
Am 13. jedes Monats, 18.30 Uhr Rosenkranzgebet, Weggang vom Kriegerdenkmal, 19 Uhr hl. Messe in der Basilika.

Beicht- und Aussprachezeiten
Sonntag vor den Gottesdiensten in der Basilika und nach Vereinbarung.

St. Leonhard

Sonntagsgottesdienste
Sa, 19 Uhr;
danach Eucharistische Anbetung, 20-20.30 Uhr
So, 10 Uhr.
Mariagrün: So, 9 Uhr.
Annaheim: 10 Uhr (auch am Feiertag).

Wochentagsgottesdienste
Pfarrkirche: Di, 19 Uhr; Fr, 7 Uhr.
Odilieninstitut: Do, 9 Uhr.
Ursulinen: Mo-Fr, 6.30 Uhr (an Schultagen)
Annaheim: Mi, 18 Uhr, Do, 9.30 Uhr.

Vorauer Kapelle:
Mo, Di, Do, Fr, 17 Uhr Hl. Messe; Mi 10 Uhr Hl. Messe; Sa 8 Uhr Hl. Messe; So 17 Uhr Hl. Messe;
täglich Anbetung nach der Hl. Messe; am 11. des Monats Lourdmesse 18 Uhr;

LKH-Hl. Erlöser

Mo, Fr, Sa, So: 17.30 Uhr Hl. Messe, LKH Pfarrkirche
Mittwoch: 7.15 Uhr Hl. Messe, LKH Pfarrkirche
Sonntag: 10 Uhr Wortgottesdienst, Lukaskapelle, Chirurgiegebäude EG

Ragnitz

Sonntagsgottesdienste
Sa, 19 Uhr; So, 10.30 Uhr.
Kainbach: So, 9 Uhr.
Wochentagsgottesdienste
Fr, 19 Uhr, Wochentagskapelle;
Anbetung jeden Donnerstag, 19 Uhr
(1. Donnerstag im Monat Vesper mit Anbetung)
Familiengottesdienste
an jedem 3. Sonntag im Monat, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

Termine in den Pfarren

KROISBACH

Juni

So 7. **Wort-Gottes-Feier**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
So 14. **Hl. Messe**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Fr 19. **Evensong**, 19 Uhr, Pfarrsaal.
So 21. Feier des diamantenen Priesterjubiläums von **Altpfarrer Peter Weberhofer**, 11 Uhr bei der Johanneskapelle am Ostgipfel des Schöckls, **keine Hl. Messe in der Pfarrkirche**.
So 28. **Wort-Gottes-Feier**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

Juli

So 5. **Hl. Messe mit Abschied von Pfarrer Hans Schrei**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
So 12. **Hl. Messe**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
So 19. **Wort-Gottes-Feier**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
So 26. **Hl. Messe**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

August

So 2. **Hl. Messe**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
So 9. **Wort-Gottes-Feier**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
So 16. **Hl. Messe mit Kräutersegnung**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
So 23. **Hl. Messe**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
So 30. **Wort-Gottes-Feier**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

September

So 6. **Hl. Messe**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
So 13. **Hl. Messe**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
So 20. **Wort-Gottes-Feier**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

MARIATROST

Juni

So 21. **Strudelsonntag in Mariatrost** 10.30 Uhr hl. Messe, gestaltet von den **Keplerspatzen**
Fr 26. **Sommernachtskonzert der Ortsmusik Mariatrost** 20.30 Uhr am Kirchplatz
So 28. **Konzert des Chors der Basilika:** Franz Schubert, Missa Solemnis 19 Uhr

August

So 9. **Gottesdienste wie an Sonntagen** 9 Uhr hl. Messe mit Seelsorgeraumleiter **Johann Schrei** in der Filialkirche St. Josef im Walde
Fr 14. 20 Uhr: Kräutersegnung vor der Filialkirche St. Josef in Niederschöckl
Sa 15. **Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel** 8 Uhr **hl. Messe** in der Basilika
Keine hl. Messe in Niederschöckl
10.30 Uhr **Festgottesdienst** in der Basilika mit Seelsorgeraumleiter **Johann Schrei** Gestaltet vom Chor der Basilika

Sa/So 15./16. **Nachtanbetung in der Basilika**, Beginn Fr. 20 Uhr Ende Sa. 7 Uhr
So 23. **Gottesdienste wie an Sonntagen** 9 Uhr **Gottesdienst in Niederschöckl** beim Feuerwehrhaus

September

So 6. **Zu Mariä Geburt - Patrozinium unserer Wallfahrtskirche** 8 Uhr **hl. Messe** in der Basilika
Keine hl. Messe in Niederschöckl
10.30 Uhr **Festgottesdienst in der Basilika** mit anschl. **Pfarrfest**

So 20. Jubelpaarsonntag Niederschöckl

Gottesdienste wie an Sonntagen
9 Uhr festlicher Gottesdienst mit der Einladung an **alle Jubelpaare in die Filialkirche Niederschöckl**

So 27. Erntedank Niederschöckl

Gottesdienste wie an Sonntagen
9 Uhr **Festgottesdienst zum Erntedank in Niederschöckl** gestaltet von der Männerkalkwirtschaft Mariatrost, anschl. Fest am Kirchplatz

Oktober

So 4. **Erntedank in Mariatrost** Gottesdienste wie an Sonntagen
10.30 Uhr **Festgottesdienst zum Erntedank**, anschl. Agape am Kirchplatz

ST. LEONHARD

Juni

Sa 6. **Hl. Messe**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 7. **Hl. Messe**, 10 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 13. **Hl. Messe**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 14. **Wort-Gottes-Feier**, 10 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 20. **"IN COMPAGNIA" Aniada a Noar & Trio Altriohr**, 20 Uhr, bei Schönwetter im Garten.
Wort-Gottes-Feier, 19 Uhr, Pfarrkirche.
Mo 22. **Bibliolog**, 18.30 Uhr mit Pastoralreferent Johanna Raml-Schiller, Pastoralraum.
So 21. **Hl. Messe**, 10 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 27. **Hl. Messe**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 28. **Hl. Messe mit Abschied von Pfarrer Hans Schrei**, 10 Uhr, Pfarrkirche, anschl. Pfarrsommerfest im Pfarrzentrum und Garten.

Juli

Sa 4. **Hl. Messe**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 5. **Kirchweihfest Mariagrün**, 9 Uhr, Hl. Messe mit **Abschied von Pfarrer Hans Schrei**, Kirche Mariagrün.
Wort-Gottes-Feier, 10 Uhr, Pfarrkirche.

RAGNITZ

Juni

Sa 6. **Wort-Gottes-Feier**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 7. **Hl. Messe**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 13. **Wort-Gottes-Feier**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 14. **Hl. Messe**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 20. **Hl. Messe**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 21. **Familiengottesdienst und Abschied von Pfarrer Hans Schrei**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 27. **Wort-Gottes-Feier**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 28. **Hl. Messe**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

Juli

Sa 4. **Kapellenfest, Hl. Messe**, 19 Uhr, Marienkapelle.
So 5. **Hl. Messe mit Fahrradsegnung**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Do 9. **Schulschlussgottesdienst**, VS Berliner Ring, 8.15 Uhr, Pfarrkirche.
So 12. **Wort-Gottes-Feier**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
So 19. **Hl. Messe**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
So 26. **Hl. Messe**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

August

So 2. **Wort-Gottes-Feier**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
So 9. **Hl. Messe**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
So 16. **Hl. Messe**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
So 23. **Wort-Gottes-Feier**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
So 30. **Hl. Messe**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

September

So 6. **Hl. Messe**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 12. **Hl. Messe**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 13. **Wort-Gottes-Feier**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 19. **Wort-Gottes-Feier**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 20. **Hl. Messe**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

Sa 11. **Hl. Messe**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 12. **Hl. Messe**, 10 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 18. **Hl. Messe**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 19. **Hl. Messe**, 10 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 25. **Hl. Messe**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 26. **Wort-Gottes-Feier**, 10 Uhr, Pfarrkirche.

August

Sa 1. - Sa 8. **Jungscharlager**, in St. Rade Gund, Anmeldungen per Mail an: sebastian.tassoti@gmail.com
Sa 1. **Hl. Messe**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 2. **Hl. Messe**, 10 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 8. **Buswallfahrt Mariazell**, Abfahrt 8.30 Uhr, 11.15 Uhr Hl. Messe in Mariazell, Anmeldung in der Pfarrkanzlei.
Hl. Messe, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 9. **Hl. Messe**, 10 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 15. **Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel** **Hl. Messe**, 10 Uhr, Pfarrkirche.
So 16. **Wort-Gottes-Feier**, 10 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 22. **Hl. Messe**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 23. **Hl. Messe**, 10 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 29. **Hl. Messe**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 30. **Hl. Messe**, 10 Uhr, Pfarrkirche.

September

Sa 5. **Hl. Messe**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 6. **Wort-Gottes-Feier**, 10 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 12. **Wort-Gottes-Feier**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 13. **Hl. Messe**, 10 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 19. **Hl. Messe**, 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 20. **Hl. Messe**, 10 Uhr, Pfarrkirche.

Stellenausschreibung für eine Elementarpädagog*in

Die KiB³ sucht eine*n Elementarpädagog*in im Pfarrkindergarten Graz – St. Leonhard für eine Anstellung im Ausmaß von 38 Wochenstunden ab 3.9.2026 befristet als Karenzvertretung. Eine genauere Stellenausschreibung finden Sie auf der Homepage sowie im Kindergarten St. Leonhard bei Elisabeth Ginthör-Kalcsics
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

KERN

E-Mail: office@baeckerei-kern.at
Telefon: +43 316 32 21 51 10

WWW.BAECKEREI-KERN.AT

bezahlte Anzeige

REGELMÄSSIGE TERMINE

Kroisbach

Bücherei: Geöffnet sonntags nach dem Gottesdienst (11.30–12.30 Uhr), außer Ferien.
Pfarrcafé: Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst. (ausgenommen Ferien und Feiertage).

Mariatrost

Zwergerrunde: jeden Donnerstag von 9 Uhr bis 11 Uhr (ausgenommen Ferien und Feiertage).

St. Leonhard

KFB-Runde: jeden 1. Donnerstag im Monat, 16-18 Uhr, Meditationsraum
Pfarrcafé: Jeden Sonntag und Feiertag nach dem 10-Uhr-Gottesdienst.
Gospelchor: Mittwoch, 19 Uhr, Pfarrsaal; Probenstart: 16. September 2026
Gottesdienste mit dem Gospelchor: jeden 4. Sonntag im Monat
Zeit mit Gott: 2.+ 4. Dienstag im Monat, 18-18.50 Uhr, Meditationsraum, 9.6., 23.6., Juli, August entfällt, 8.9., 23.9.2026

Mut zur Trauer: jeweils von 16.30 bis 18 Uhr, 12.6., Juli, August entfällt, 9.10., 13.11.

Caritas Kleiderladen: Do, 16–18 Uhr. außer an Feiertagen und Schulferien

Seniorencafé: jeden 3. Mittwoch im Monat, jeweils ab 14.30 Uhr, Pfarrsaal, 16.9.2026

Bauernmarkt: Mi, 12–16 Uhr, Kirchplatz.

Wandergruppe: jeden 3. Samstag im Monat, Details siehe Aushang im Schaukasten

Boccia (mit der DSG): jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, Details siehe Aushang im Schaukasten

Kinder/Jugend
Kinderwortgottesdienste: jeden ersten Sonntag im Monat, 10 Uhr, Pastoralraum, 4.10.2026

Familiengottesdienste mit der Familienband: 10 Uhr, Pfarrkirche. 28.6., 13.9.2026 (jeden 2. Sonntag im Monat)

Zwergertreff immer Mittwochs von 15-16.30 Uhr außer in den Schulferien

Jugend: Fr, 17–19 Uhr, Jugendräume.
Mariagrün (Pfarrheim):
Jungschar: Fr, 15.30–17 Uhr.

Ragnitz

Kirchenchor: Di, 19.30 bis 21.30 Uhr.
Seniorenrunde: Mi, 14-tägig, 15–17 Uhr, Haus d. Begegnung.

Fair Trade Verkauf: jeden 3. Sonntag im Monat.
Tauschen-Kaufen-Schenken-Markt: Fr 8.30 - 12 Uhr, 12.6.2026, Juli, August entfällt, 11.9., 9.10., 14.11., 13.12.2026

Second-Hand-Shop: Jeden Do, 16–18 Uhr, im Tiefparterre des Hauses der Begegnung.

Pfarrcaritas der Vinzenzgemeinschaft: Jeden Do, 16-18 Uhr, Seminarraum des Hauses der Begegnung.

Zwergerrunde: Fr, 9.30-11.30 Uhr, Pfarrsaal, Haus der Begegnung.

Wandergruppe: jeden 2ten Dienstag, ab April wieder Treffpunkt um 7.45 Uhr bei der Spar Bushaltestelle,

Mittagessen: jeden 1. Sonntag im Monat, Pfarrsaal.

WIR SIND FÜR SIE DA

Kroisbach

Pfarre Kroisbach, Am Rehgrund 2, 8043 Graz.
 Tel.: (0316) 32 16 58, Fax: DW 4.
 E-mail: graz-kroisbach@graz-seckau.at
 Homepage: kirchego.at
Pfarrkanzlei: Monika Ammouri, nach telefonischer Vereinbarung

Mariatrost

Pfarre Mariatrost, Kirchplatz 8, 8044 Graz.
 Tel.: (0316) 39 11 45; Mobil: (0676) 87 42 61 26.
 E-mail: graz-mariatrost@graz-seckau.at
 Homepage: mariatrost.graz-seckau.at
Pfarrkanzlei: Monika Ammouri,
 Mo, Di, Fr 8-12 Uhr, Mi 15-17 Uhr.

St. Leonhard

Pfarre St. Leonhard, Leonhardplatz 14, 8010 Graz.
 Tel.: (0316) 32 16 79; Fax: DW 28.
 E-mail: graz-st-leonhard@graz-seckau.at
 Homepage: kirchego.at
Pfarrkanzlei / Verwaltung Pfarrzentrum
(Raumreservierung): Stefanie Blas-Feiertag
 Di bis Fr 8.30-12 Uhr;

Friedhofskanzlei: Mo 8.30-14 Uhr, Di-Fr 8.30-12 Uhr,
Jelena Jovic (0316) 32 16 79-10

Pfarrcaritas: vorübergehend geschlossen

Pfarrkindergarten

Leiterin: Elisabeth Ginhör-Kalcsics,
 kiga.graz-stleonhard@kib3.at
 Leonhardplatz 14a, 8010 Graz. Tel.: 0676/8742 5859

LKH-Hl. Erlöser

Pfarre Heiligster Erlöser im LKH, Auenbruggerplatz 1/3, 8036 Graz.
 Tel.: (0316) 385-12 392, Fax: (0316) 385-59 51 23 92
 E-mail: graz-hl-erlloeser@graz-seckau.at
 Homepage: www.lkh-pfarre.at
Pfarrkanzlei: Christian Kronheim
 Mo 13.30 -16 Uhr, Di - Fr 8-12.30 Uhr,

Ragnitz

Pfarre Ragnitz, Ragnitzstraße 168, 8047 Graz.
 Tel.: (0316) 30 19 80, Fax: DW 24.
 E-mail: graz-ragnitz@graz-seckau.at
 Homepage: kirchego.at
Pfarrkanzlei: Di und Fr 9 - 11 Uhr;
Ursula Pfister-Reisner, (0316) 30 19 80,
 ursula.pfister-reisner@graz-seckau.at
Pfarrcaritas/Vinzenzgemeinschaft
 Sprechstunden Do 16-18 Uhr, Tiefparterre des HdB.
 Tel.: 0664/26 29 367
Pfarrkindergarten
Leiterin: Martina Leitner,
 Ragnitzstraße 166, 8047 Graz, Tel. (0316) 30 19 80-31
 E-mail: kiga.graz-ragnitz@kib3.at

DAS TEAM IM SEELSORGERAUM

Priesterlicher Leiter des Seelsorgeraums:

Pfarrer Hans Schrei: (0676) 87 42 61 33,
 johann.schrei@graz-seckau.at

Pfarrer Dietmar Grünwald: (0676) 87 42 66 22,
 dietmar.gruenwald@graz-seckau.at

Kaplan Jean Baptiste Iranzi: (0676) 87 42 64 89,
 jean-baptiste.iranzi@graz-seckau.at

Kaplan Thomas Lang (0676) 87 42 64 06,
 thomas.lang@graz-seckau.at

Diakon Luis Pregartner: (0678) 12 78 245,
 luis@pregartner.org

Diakon Rudolf Prattes: (0316) 38 60 62

Diakon Franz Wallner: (0676) 87 42 26 15

Diakon Peter Weinhappl: (0664) 83 16 042

Handlungsbevollmächtigte für Pastoral:

Pastoralreferentin Johanna Raml-Schiller:
 (0676) 87 42 60 18,
 johanna.raml-schiller@graz-seckau.at

Pastoralreferent Jack Brew:
 (0676) 87 42 67 76, jacob.brew@graz-seckau.at

Fachreferentin für Engagementförderung

Eva-Maria Herzog (0676) 8742-2787
 eva-maria.herzog@graz-seckau.at

Handlungsbevollmächtigte für Verwaltung:

Gerlinde Rohrer-Schneebacher:
 (0676) 87 42 68 06, gerlinde.rohrer@graz-seckau.at

Pfarrsekretärin Monika Ammouri:
 (0316) 39 11 45, monika.ammouri@graz-seckau.at

Pfarrsekretärin Stefanie Blas-Feiertag:
 (0316) 32 16 79 11,
 stefanie.blas-feiertag@graz-seckau.at

Pfarrsekretär Christian Kronheim:
 (0316) 385-12 3 92, christian.kronheim@graz-seckau.at

Pfarrsekretärin Ursula Pfister-Reisner:
 (0316) 30 19 80, ursula.pfister-reisner@graz-seckau.at

Friedhofsekretärin Jelena Jovic:
 (0316) 32 16 79, jelena.jovic@graz-seckau.at

Organist:

Norbert Kreinz: norbert.kreinz@edu.uni-graz.at

Wir beten für unsere Verstorbenen

MARIATROST

Grinschl Herta, 95 J.
 Koiner Christine, 83 J.
 Windisch Margareta, 91 J.
 Stelzer Franz, 82 J.
 Schreiner Elisabeth, 90 J.
 Schafzahl Erika, 84 J.
 Titz Franz, 90 J.
 Zierler Maria, 85 J.
 Tendl Thomas, 44 J.
 Horwath Ernest, 86 J.

KROISBACH

Koppin Dietmar, 57 J.
 Hagen Helmut, 92 J.
 Lang Helga, 85 J.
 Lindthaler Gerald, 58 J.

ST. LEONHARD

Voigtmann Gertrud, 96 J.
 Böhm Erika, 91 J.
 Kaufmann Theresia, 98 J.
 Bauernhofer Franz, 90 J.
 Drexler Sonja, 81 J.
 Veit Elisabeth, 98 J.
 Sapper Mario, 50 J.
 Kainz Elisabeth, 92 J.
 Hirman Erna, 80 J.
 Sidak Helmut, 86 J.
 Posch Margareta, 80 J.
 Karner Friederika, 99 J.
 Weicher Rosa, 94 J.
 Hütter Aurelia, 91 J.
 Konrad Willigunde, 83 J.
 Lex Roswitha, 83 J.

Fuchs Erika, 97 J.
 Neger Friedrich, 98 J.

RAGNITZ

Strohriegl Margarete, 80 J.
 Zenger Maria, 95 J.
 Pichler Ambros, 73 J.
 Ranftl Maria, 95 J.
 Sampl Franz, 77 J.
 Gruber Friedrich, 94 J.
 Possath Josef, 60 J.
 Paulitsch Johanna, 86 J.
 Maurer Johann, 87 J.
 Grillitsch Claudia, 53 J.
 Griengl Aloisia, 85 J.
 Trausmiller Christine, 91 J.



bezahlte Anzeige

bezahlte Anzeige

bezahlte Anzeige

bezahlte Anzeige

bezahlte Anzeige

bezahlte Anzeige

bezahlte Anzeige

Einblicke & Ausblicke



20 Kinder der VS Berliner Ring haben ein frohes Fest der Erstkommunion gefeiert – beim gemeinsamen Vater unser war die Freude im Kirchenraum besonders spürbar. Foto Fischer



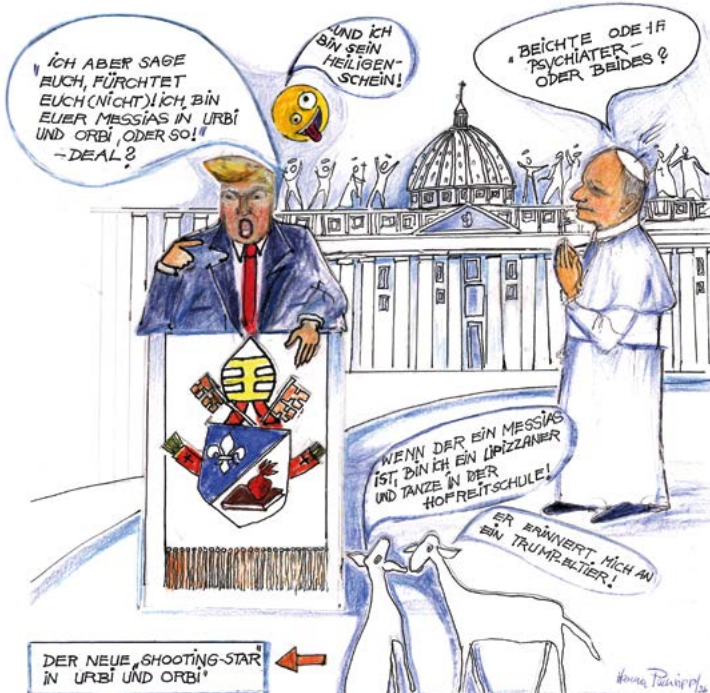
Die Osterspeisensegnung in Kroisbach findet immer großen Anklang und ist ein wichtiges Ritual für die Bevölkerung. Foto: Reiterlehner



Herzhafte und süße Speisen bei guter Stimmung erfreuten am 1. Mai, dem Gedenktag des Hl. Josef, beim Kirchweihfest in Niederschöckl. Foto: Grünwald

KETZERECKE

Johanna Peinsipp



Das Cafe-Bike von Denk Dich Neu hat im Mai auch die Bauernmärkte in St. Leonhard und Ragnitz besucht und so manches Kaffee-Herz höher schlagen lassen.

Impressum: Kommunikationsorgan des röm.-kath. Seelsorgeraums Graz-Ost. Eigentümer, Herausgeber und verantwortl. Schriftleiter: Pfarrer Mag. Hans Schrei, Leonhardplatz 14, 8010 Graz. Layout: Helmut Jokesch. Fotos, wenn nicht anders angegeben, aus dem Pfarrarchiv. Mit kirchlicher Druckerlaubnis. Herstellung: Druckerei Dorrang, Kärntnerstraße 96, 8053 Graz; gedruckt auf 100% Recycling-Papier. Auflage: 23.000 Stück. Vertrieb: Österreichische Post AG, Verlagsort 8010 Graz, RM 19A041737 K.

DAS NÄCHSTE „UNTERWEGS“
ERSCHEINT AM 18. SEPTEMBER 2026